

KOMPASS



MÄRZ BIS MAI 2026



Dem Leben zuliebe



Ev. Erlöser-Kirchengemeinde am Sintfeld

Inhaltsverzeichnis / Impressum

Editorial (Reihs-Vetter)	3
Geistlicher Impuls (Aust)	4-5
Rückblick: Gemeindeadventsfeier (Falk-Huber)	6-7
Rückblick: Rudelsingen (Reihs-Vetter)	8
Rückblick: Krippenspiel (Reihs-Vetter)	9
Rückblick: Bethelsammlung (Reihs)	10
Rückblick: Kreissynode (Dr. Claes, gekürzt)	11
Thema: Auf das Leben! (Reihs-Vetter)	12-13
Ausblick: WGT 2026 Nigeria: Kommt! Bringt eure Last (Falk-Huber)	14
Thema: Neue Heizung in der Burg Lichtenau (Reihs)	15
Ausblick: Herzensgebet in der Karwoche (Reihs-Vetter)	16
Thema: Im Herzen aufräumen (Reihs-Vetter)	17
Thema: Hospizdienst (Reihs-Vetter)	18-19
Gottesdienst-Übersicht (Lohfink, Reihs-Vetter)	20-21
Ausblick: Heilige Tage (Reihs-Vetter)	22-23
Ausblick: Aus der KiTa Emmaus (Bunse)	24-25
Bestellformular	26
Ausblick: Konzert der Gregorian Voices	27
Gemeinde stellt sich vor: Johannes Schäfers	28-29
Ausblick: 7 Wochen mit Gefühl	29
Thema: Buchempfehlung (Reihs-Vetter)	30-31
Bildungsreise Andalusien	32
Nachbarschaftsfest Büren	33
Ausblick: Konfirmationen	34
Amtshandlungen (Lohfink)	35
Gruppen und Kreise	36
Senior*innen-Gottesdienste / Presbyterium	37
Kontakte, gemeindliche	38
Kontakte, übergemeindliche	39
Ausblick: Im Fluss	40

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Das Presbyterium der Evangelischen Erlöser-Kirchengemeinde am Sintfeld, vertreten durch seinen Vorsitzenden, Pfarrer Claus-Jürgen Reihs, Bahnhofstr. 40, 33142 Büren

„**Dem Leben zuliebe**“ – unter dieser Überschrift steht diese 9. Ausgabe unseres Kompass'. Wir setzen damit ein Statement gegen alles, was das Leben infrage stellt, behindert, bedroht. Denn unser Gott ist ein Gott des Lebens. Und das Markenzeichen von denen, die an Ihn glauben und Ihm folgen, ist es, dass auch sie Liebhaber*innen des Lebens sind.

Dass es dabei um mehr als um „Teebeutelweisheiten“ und Life-coaching geht, ist im geistlichen Impuls von A. Aust zu lesen (S. 4f.)

Die ganze **Heilsgeschichte Gottes** mit uns Menschen zeugt von Seiner **Liebe zum Leben**; verdichtet erlebbar wird sie in der heiligen Woche von Palmsonntag bis Ostern. Mit Herzensgebet und Schriftbetrachtung (S.16) und in verschiedensten Gottesdiensten und Andachten (S. 20-23) laden wir Sie ein, den Weg der Liebe Gottes durch den Tod zum Leben mitzugehen.

In unserer Gemeinde findet die **Liebe zum Leben** vielfältig Ausdruck. Die Rückblicke auf die Gemeindeadventsfeier (S. 6f.), das Rudelsingen (S. 8) und das Krippenspiel der Kinder an Heiligabend (S. 9) geben davon eindrücklich Zeugnis. Diese Liebe genügt sich nicht selbst, sondern nimmt das Leben anderer selbstverständlich in den Blick – wie beim Weltgebetstag (S. 14) und der Kleidersammlung für Bethel (S. 10). Sie ist eine Netzwerkerin, die die Verbindung sucht in die direkte Nachbarschaft (S.33), in den Kirchenkreis (S.11) und die Welt (S. 32).

Die **Liebe zum Leben** schließt auch die **schweren Lebensphasen** ein (S. 12f.). Ein besonderes Zeugnis davon gibt das autobiographische Buch von E. Eger „In der Hölle tanzen“ (S. 31). So ist es nur konsequent, dass die Hospizbewegung dem Leben zuliebe gerade Menschen im Angesicht von Sterben und Tod begleitet (S. 18f.).

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre, die Sie bestärken möge in der **Liebe zum Leben!**

Im Namen des ganzen Redaktionsteams

Ihre / Eure Pfarrerin Almuth Reih-Vetter



Geistlicher Impuls



Als wir die Seitenverteilung für diese Ausgabe besprachen, meldete ich mich sofort für den geistlichen Impuls. Ich meine **„Dem Leben zuliebe“** - Hallo?! Wie könnte ich da nicht?! Ich lieb's.

Als ich mit dem Schreiben begann, bemerkte ich, dass alles nach Lifecoaching und Teebeutelweisheiten klang. Das

widerstrebt mir grundsätzlich. Also ließ ich das Leben weiter Einfluss nehmen, während ich die Deadline für den Artikel verstreichen ließ... Nun von vorn.

Ich schätze mich sehr glücklich über meine Fähigkeit, in allem etwas Gutes finden zu können.

Während andere über den Schnee und die Kälte meckerten, lief ich mit Schlafanzug in der ersten Nacht des Schneefalls auf die Straße und machte mit meinem Sohn eine Schneeballschlacht. Am Abend der Polarlichter weckte ich meinen Mann, weil ich mir sicher war, dass er das keinesfalls verpassen dürfe. Wir verpassten sie, aber es hätte ja sein können... Das Leben steckt voller staunens- und liebenswerter Dinge, wir müssen nur hinsehen.

Und doch fällt mir auf, dass es ein Leichtes ist, Lebensfreude zu empfinden, wenn die eigene kleine Welt in Ordnung scheint. Da kann ich mitsingen, wenn die Jugend ihre TikTok-Videos mit Vicky Leandros' "Ich liebe das Leben" unterlegt.- Aber was ist in den Zeiten, in denen Trauer, Not, Angst und Verzweiflung schier nicht enden wollen? Wenn das Leben sich wie eine Bürde oder gar Strafe anfühlt?! Wenn man sich gottverlassen fühlt und verzweifelt fragt **„Mein Gott, mein Gott warum hast du mich verlassen?“**. Ich weiß es nicht! Nicht aus eigener Erfahrung. Nicht in dieser Intensität. Denn selbst im Schmerz fühlte ich mich selten hoffnungslos. Das ist ein Geschenk, das nicht selbstverständlich ist. Ebenso wie meine Familie, die Unversehrtheit, mein Heim, Wasser, Essen, Sorglosigkeit, Wohlbefinden, Liebe, es ist eine endlose Liste, die ich meiner **Liebe zum Leben** gutschreiben kann.

Meinem Nächsten mag es schon anders ergehen. Der Familie in der Straße, die nicht weiß, wie sie Essen auf den Tisch bringen soll. Der Freundin, die mit den Dämonen der Depression kämpft. Der Freund, dem der Tod seines Sohnes das Herz brach. Die nie endenden Schreckensnachrichten, die mir täglich das Leid und Elend auf Erden aufzeigen.

Da fühlt es sich für mich nicht richtig an, meine Teebeutelweisheiten à la „Sieh das Gute“, „Erfreue dich der kleinen Dinge“ etc. aus meiner privilegierten Blase heraus kundzutun. Stattdessen möchte ich **Martin Luther King** zitieren. „Dunkelheit kann Dunkelheit nicht vertreiben, nur Licht kann das. Hass kann Hass nicht vertreiben, nur Liebe kann das.“

Wenn ich **dem Leben** zuliebe sage, muss ich auch fragen, wessen Leben zuliebe?!

Jesus gab sich hin. Dem Leben zuliebe. Unseres Lebens! **Agape** - Eine selbstlose Liebe, die nicht auf Erwidern wartet. Er selbst ist Verzweiflung Schmerz und Angst erlegen. Verraten! Verfolgt! Gefoltert! **„Von der sechsten Stunde an kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde. Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut: Eli, Eli, lama asabtani? Das heißt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ (Mt. 27,45f.)**

Der Schmerz der Familie, der Freundin, des Freundes und aller Leidenden hallte in dem Seinen mit. **Mein Gott, mein Gott warum hast du UNS verlassen?!**

Und als am dritten Tag die Sonne aufging und das Evangelium von der Auferstehung erklang, verdrängte es die Dunkelheit. Christ ist auferstanden. **„In ihm war das Leben, und dieses Leben war das Licht für die Menschen.“ (Joh.1,4)**

Es mag noch so klein sein, das Licht, das wir teilen, aber Gottes Licht steckt in der Aufmerksamkeit und Empathie füreinander. In Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und auch im Widerstand gegen die Dunkelheit.

Ja, ich liebe das Leben, aber ich möchte versuchen, meinen Teil dazuzutun, dass es auch anderen so geht. Dass sie voller Zuversicht in den Teil des Refrains einstimmen können: „Nein, sorg dich nicht um mich. Du weißt, ich liebe das Leben!“

Ihre / Eure Angelina Aust

Rückblick: Gemeindeadventsfeier



Wer ist eigentlich diese Tochter Zion? Und woher kommt das Wort Advent? Wo fand der allererste Weihnachtsmarkt in Deutschland statt?

Die Fragen des **Weihnachtsquiz** hatten es in sich. Die etwa 40 Besucher*innen unserer gemeindlichen Adventfeier im Gemeindehaus Büren rätselten in 4 Gruppen unter der Moderation von Almuth Reihsvetter und alle packte der Ehrgeiz, richtig zu raten oder sogar etwas zu wissen und das Staunen über das eigene Unwissen. Und auch wenn es eben immer nur einen Gewinner gibt – es war die Gruppe „grün“ - hatten alle anderen doch die ein oder andere überraschende Erkenntnis mitgenommen.

Rückblick: Gemeindeadventsfeier

Was wäre eine evangelische Adventsfeier ohne **Gesang**! Wie Luther sagte: „Die Musik ist eine Gabe und ein Geschenk Gottes“. Zahlreiche Lieder – oft auf Wunsch einzelner Personen – erklangen, begleitet von unserer Kirchenmusikerin Regina Henkel am Klavier. So haben wir gemeinsam den Advent zum Klingen gebracht.

Die **Geschichte** von Angelina Aust über den Weihnachtsbrauch, der ein bescheidenes Frühstück zu einem besonderen Festmahl macht, hat uns alle sehr angerührt und innehalten lassen. Auch das hat diese Adventsfeier bewirkt: Eine innere Weihnachtsstimmung und die Freude auf Weihnachten, die in der medial überfrachteten Welt oft nicht mehr zu greifen ist.

Auch die „**Weihnachtsbäckerei**“ haben wir angestimmt und ich habe mich gefragt, wieviel Kleckerei wohl all die Leckerei auf unseren reich gedeckten Tischen in den Küchen der Weihnachtsbäcker*innen bedeutet haben mag. Von der Erdbeerbiskuitrolle über zahlreiche Plätzchensorten bis zum Bratapfelkuchen war alles vorhanden. Kaffee, Glühwein und Apfelpunsch rundeten den Genuss ab.

Zum Schluss gab es dann noch einen wunderbaren **Segen von Hans Dieter Hüsch**, aus dem mir diese Worte besonders gut gefallen haben:

Möge uns der Herr weiterhin

Zu den Brunnen des Erbarmens führen

Zu den Gärten der Geduld

Und uns mit Großzügigkeitsgirlanden schmücken

Denn das mit der Geduld ist nicht meine Stärke, da brauche ich oft die Unterstützung des Herrn. Und die „Großzügigkeitsgirlanden“ sind mein persönliches Lieblingswort für diesen Advent geworden.

Text: Monika Falk-Huber

Foto: Angelina Aust

Rückblick: Rudelsingen



Süßer die Lieder nie klingen als zu der Weihnachtszeit. S'ist, als ob Englein singen wieder von Frieden und Freud. Wie sie gesungen in seliger Nacht, wie sie gesungen in seliger Nacht: Lieder voll heiligem Klang klingen die Erde entlang!

Alle Jahre wieder ist es eine Freude, singend miteinander auf das Weihnachtsfest zuzugehen. *Kinderlein kamen* – und Erwachsene auch – an jedem Dienstagabend im Advent für eine halbe Stunde zur Immanuel-Kirche in Bad Wünnenberg. Sie lockten singend *Schneeflöckchen, Weißbröckchen* vom Himmel und staunten *Oh Tannenbaum!* Sie sangen von *dicken, roten Kerzen* und der *Weihnachtsbäckerei*, *machten hoch die Tür* und freuten sich mit der *Tochter Zion*, fragten *Wie soll ich dich empfangen* und stimmten voller Vorfreude *zum Jubel der Engel mit ein...*

Das **Rudelsingen** ist mehr als eine mittlerweile gute Tradition; es ist zu einem Highlight des Kirchenjahres geworden, das in der Vorfreude auf Weihnachten Generationen und sogar Konfessionen verbindet. Ich freue mich schon aufs nächste Mal in Bad Wünnenberg...

Text und Foto: Almuth Reih-Vetter

Rückblick: Krippenspiel



Da war **Leben** in der **Immanuel-Kirche**, als am Heiligabend die Kinder ihr **Krippenspiel** darboten. Den ganzen Advent über hatten die **zwölf Kinder** begeistert **unter der bewährten Leitung von J. Agethen** und **mit Unterstützung vieler Eltern** und zum Teil auch **Großeltern** geprobt, um „**die wichtigste Nachricht der Welt**“ an diesem Abend unter die Leute zu bringen.

Gespannt verfolgte die Gemeinde das Geschehen der Heiligen Nacht: das Suchen des Zimmermanns Josef und seiner schwangeren Frau Maria, den Gesang der Engel, die ungläubigen Fragen und das Staunen der Hirten. Sie ließ sich anstecken von der weihnachtlichen Verwandlung der kaiserlichen Ausrufer, die nicht länger bedrückende, Angst machende Nachrichten im Namen des Kaisers Augustus ausrichten wollen, sondern mit der guten Nachricht von der Geburt des Gotteskindes Mut machen und Hoffnung verbreiten möchten – Gott zur Ehre und dem Leben zuliebe. In die frohe Botschaft, die sie voller Begeisterung verkündigten, stimmten schließlich alle bewegt ein: „**Fürchtet euch nicht! Euch ist heute der Heiland geboren!**“

Das Krippenspiel war wieder einmal ein lebendiges Beispiel für die Erkenntnis des Psalmbeters: **Aus dem Mund der Kinder und Säuglinge lässt Du, Gott, Dein Lob erklingen.** (Ps. 8, 3) Tosender Applaus schallte anschließend durch die Kirche und brachte die schon strahlenden Kinderaugen der Krippenspieler*innen noch mehr zum Leuchten.

Vielen Dank an alle, die dabei mitgewirkt und vor und hinter den Kulissen dazu beigetragen haben, der Heiligabendgemeinde die Weihnachtsgeschichte nahezu-bringen!

Text und Foto (nach der Generalprobe):
Almuth Reih-Vetter

Kleidersammlung für



in der Zeit vom

23. - 27. März 2026

Gesammelt werden **ausschließlich gut erhaltene** Damen-, Herren- und Kinderkleidung und -wäsche, Tisch- und Bettwäsche, Handtaschen, Plüschtiere, Pelze und Federbetten, Wolldecken und tragbare Schuhe (bitte paarweise bündeln).

Bitte bedenken Sie, dass bei der Sortierung: durch die Abgabe von beschädigten oder verschmutzten Kleidungsstücken erhebliche Kosten und unnötige Arbeit entstehen, was das Ziel verfehlt, die vielfältigen diakonischen Aufgaben Bethels zu unterstützen.

Ihre Spenden können Sie bei folgenden Annahmestellen abgeben:

- Büren:** Garage
zwischen Erlöserkirche u. Jugendtreff 34
- Bad Wünnenberg:** Ev. Immanuel-Kirche, In den Erlen 12
- Bleiwäsche:** Paschakarnis, St. Agatha-Str. 16
- Lichtenau-Herbram:** A. Hartmann, Neuenheerser-Str. 8

Die nächste Kleidersammlung findet voraussichtlich wieder im Herbst 2026 statt. Wir bitten, die Kleiderspenden **nur** zu den Sammelzeiten abzugeben.

Es erfolgt keine Annahme während des ganzen Jahres!!!

Aus dem Kirchenkreis: Kreissynode

Paderborn/Kreis Höxter (ekp). Die Kindertageseinrichtungen im Evangelischen Kirchenkreis Paderborn sollen einen anderen Träger bekommen. Das hat die Kreissynode auf ihrer November-Tagung im Paderborner Martin-Luther-Zentrum beschlossen. Außerdem verabschiedeten die Synodalen die Haushalte für das Jahr 2026.

Große Mehrheit für Abgabe der Kita-Trägerschaft. Die Synodalen stimmten mit deutlicher Mehrheit für den Vorschlag des Kreissynodalvorstandes, die begonnenen Verhandlungen mit der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Landesverband NRW, fortzusetzen und zur Vertragsreife zu bringen. Der Kirchenkreis möchte mit der Abgabe der Trägerschaft eine substantielle Einsparung von Kirchensteuern erreichen.

Weiterhin strikter Sparkurs. „Wozu sind wir Kirche in dieser Region?“ Für Superintendent Volker Neuhoff ist das die zentrale Frage bei allen Entscheidungen. In seinem Bericht ging er auf die Themen Kitas, Finanzen und Transformation ein und machte deutlich: „Wir können uns eine Omnipräsenz nicht mehr leisten.“ Neuhoff kündigte zudem an, dass er zum 31. August 2026 mit 65 Jahren in den Ruhestand gehen werde. Der Nominierungsausschuss hat mit den Vorbereitungen für die Wahl einer Nachfolgerin/eines Nachfolgers begonnen.

Auf einen strikten Sparkurs in den kommenden Jahren stimmte Pfarrer Dr. Eckhard Düker, Vorsitzender des Finanzausschusses, die Synodalen in seinem Bericht zur Finanzsituation ein. Verwaltungsleiter Alexander Friebel stellte die Prognosen der Landeskirche für die Kirchensteuerzuweisungen an den Kirchenkreis Paderborn vor. Danach erhalte der Kirchenkreis von 2025 bis 2029 rund 1,3 Millionen Euro weniger an Kirchensteuermitteln, ein Rückgang von fast 11 Prozent.

Transformation. Die auf der Synode im Juni 2025 eingerichtete Arbeitsgruppe Transformation stellte ihre ersten Überlegungen zu den Themen Presbyterien, Pastoraler Dienst und Herausforderungen vor. Die Leitfrage, so Pfarrerin Sabine Sarpe, war: Wie könnte der Kirchenkreis mit weniger Mitgliedern, Geld und pastoralem Personal in zehn Jahren aussehen? An den Überlegungen können sich in einem nächsten Schritt Synodale und Presbyterien beteiligen.

Das Leitungsgremium Kreissynode setzt sich aus Abgeordneten der 13 evangelischen Kirchengemeinden und der gemeinsamen Dienste zusammen. Die rund 100 Synodalen vertreten 71.000 evangelische Christinnen und Christen in den Kreisen Höxter und Paderborn.



Die Synode des Evangelischen Kirchenkreises tagte im Paderborner Martin-Luther-Zentrum.
Text und Foto:

Oliver Claes

Thema: Auf das Leben!

Wenn wir zum Geburtstag anstoßen auf das Geburtstagskind oder uns zu einem anderen Anlass zuprosten, dann sagen wir: „Auf Dich!“, „Zum Wohl!“, „Auf eine gute, gesunde Zukunft!“... - Wenn unsere jüdischen Geschwister anstoßen, dann sagen sie **„Lechaim!“** – **„Auf das Leben!“** Nicht „Auf ein glückliches Leben!“ oder „Auf ein gesundes, erfülltes oder erfolgreiches Leben!“, sondern schlicht „Auf das Leben!“

Mich fasziniert das. Seit tausenden von Jahren stoßen Jüdinnen und Juden mit diesem Wort an. **„Auf das Leben!“** Es bedeutet, dass das

Leben selbst heilig und des Feierns wert ist, unabhängig davon, ob vor allem Glück und Freude darin zuhause sind oder Not und Schmerz. Auch, wenn es uns unfair entgegenkommt und eine einzige große Herausforderung ist: Das Leben an sich ist ein Segen! - Ich finde es bemerkenswert, dass ein Volk, für das das Leben nie leicht war, über Generationen hinweg gerade diesen **Trinkspruch** ausbringt. Aber vielleicht kann er auch nur von eben einem solchen Volk ausgebracht werden und nur die, die wirklichen Verlust erlitten haben, können seine Macht verstehen?



Lechaim! – das ist eine Lebenshaltung. Mir scheint, es geht bei diesem Trinkspruch viel weniger um das Feiern des Lebens als um die Weisheit, sich hoffnungsstark immer wieder für das Leben zu **entscheiden**. In den vielen Jahren, in denen ich nun als Pastorin arbeite und Menschen ein Stück auf ihrem Weg begleiten darf, auch an den Schwellen des Lebens, auch in Krankheit, Sterben und durch Trauer hindurch, bin ich immer wieder solchen begegnet, in denen die Liebe zum Leben lebendig und nicht totzukriegen ist. Eine ungeheure Trotzskraft wohnt ihnen inne, die ausstrahlt und ansteckt. Neulich sagte mir eine Frau seufzend im Gespräch: „Warum muss man durch solche Tiefen gehen, um zu erfahren, wie der Glaube trägt? Der Preis ist sehr hoch. - Andererseits spüre ich das Leben ganz intensiv. Dafür bin ich dankbar.“ Menschen wie diese Frau haben sich für das Leben entschieden und tun das immer wieder neu, trotz Verlust und Schmerz und Schwierigkeiten. Manchmal dürfen sie sogar gerade in den Dunkelheiten die Erfahrung machen, dass Gott ihnen ganz nahekommt. Begegnungen mit solchen Menschen erlebe ich als eine lebendige Ermutigung auch an mich: „**Wähle das Leben!**“ In jedem Augenblick. Denn alles ist Leben: Leben in Hoffnung und Glück, aber auch qualvolles, anstrengendes Leben ist Leben. Und langweilig anmutendes Alltagsleben ist auch Leben. Wir sind dazu bestimmt, das Leben in seiner Fülle zu erfahren. Warum strengen wir uns so oft an, uns lebendig zu fühlen? Wir brauchen kein Leben ins Leben zu bringen; es ist ja da. In jedem Atemzug. **Lechaim!**

Lechaim! – Das ist übrigens ein Ausdruck in der Mehrzahl; wörtlich übersetzt müsste es heißen: „**Auf die Leben!**“ Auch darin verbirgt sich eine tiefe Weisheit, meine ich: Es erinnert daran, dass ein sinnvolles Leben ein **Leben in Gemeinschaft** ist. Ein Leben, das sich anderen mitteilt und seinerseits an den Erfahrungen anderer Anteil nimmt. In diesem Sinne: **Lechaim!**

Text: Almuth Reihs-Vetter
Foto: Getty Images

Weltgebetstag 2026 Nigeria



Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich Frauen beim Weltgebetstag dafür, dass Mädchen und Frauen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können.

Am 6. März

sind alle Frauen und auch Männer eingeladen, an diesem Tag weltumspannend zu beten und sich gegenseitig zu stärken.

Schwerpunktland ist in diesem Jahr **Nigeria**.

Ich hatte mich vor einiger Zeit diesem Land genähert, als ich große Literatur aus Afrika lesen wollte. Mir begegnete der Schriftsteller Chinua Achebe. Sein Roman „Alles zerfällt“ beschreibt die vorkoloniale und koloniale Zeit und gibt einen beeindruckenden Einblick in den Zerfall der alten Kulturen Nigerias. Die Fortsetzung des Buches „Einer von uns“ beschreibt das Leben im modernen Nigeria mit all seinen Facetten von Korruption und Problemen, der mittlerweile hohen Inflation und dem Gegensatz von Milliardären und einer armen Bevölkerung. „Alles zerfällt“ ist das meistgelesene Buch in Afrika! Der Titel ist auch heutzutage „Programm“: verschleppte Kinder, Inflation, Armut trotz reicher Ölvorkommen.

Andererseits: Wer Afropop mag, weiß, dass viele berühmte Musiker*innen aus Nigeria stammen. So ist der Musiker Rema genauso Nigerianer wie Wizkid. Gerne mal bei Spotify anhören! Und auch die wunderbare Sade ist in Nigeria geboren.

Das sind nur einige Aspekte, die dazu anregen, neugierig zu werden oder zu bleiben! Am Weltgebetstag bietet sich die Gelegenheit, dem Land ein wenig näher zu rücken und uns in Gedanken und Gebeten gegenseitig zu stärken. Wir freuen uns auf Euch!

Monika Falk-Huber

Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen am 6. März 2026:

BÜREN: kath. Pfarrheim Büren, 15:00 Uhr, anschließend Beisammensein

BAD WÜNNENBERG: Ev. Immanuel-Kirche, 19:00 Uhr, anschließend Beisammensein mit landestypischen Speisen

WEWELSBURG: kath. Pfarrkirche St. Jodokus, 15:00 Uhr, anschließend Kaffeetrinken im Pfarrheim

LEIBERG: kath. Pfarrkirche St. Agatha, 19:00 Uhr, anschließend gemütliches Beisammensein im Pfarrheim

BLEIWÄSCHE: kath. Pfarrkirche St. Agatha, 14:30 Uhr, anschließend Kaffeetrinken und Lichtbildervortrag im Pfarrheim

HAAREN: kath. Pfarrkirche St. Vitus, 17:00 Uhr

ATELN: kath. Pfarrheim St. Achatius, 18:30 Uhr

Thema: Neue Heizung in der Burg Lichtenau

Das Thema des Gemeindebriefs nimmt nun schon seit einigen Wochen konkret Gestalt an: **In der Burg Lichtenau ist eine Luft-Wärmepumpen-Heizung eingebaut worden.** Die bestehende Gasheizung war nach mehr als dreißig Jahren sehr störanfällig und reparaturbedürftig geworden. Heizungsbauer und Schornsteinfeger berichteten bei ihren Überprüfungen immer häufiger davon, dass eine Erneuerung unausweichlich sei. Die Lebensdauer der Gastherme sei erreicht, wenn nicht sogar überschritten.

Mit der Umrüstung der Heizungsanlage im Winter 2025/2026 hat die Kirchengemeinde **dem Leben zuliebe** wichtige Schritte getan. Zunächst sind die **Mieterinnen und Mieter in der Burg nun wieder verlässlich mit Wärme versorgt.** Die in der Burg lebenden Migrantinnen und Migranten sind dankbar, dass es warm ist, und berichten davon, dass sie die feuchte Kälte aus ihren Herkunftsländern nicht gewohnt sind. Dass sich durch die Maßnahme ihr Gesundheitszustand stabilisiert und verbessert, liegt auf der Hand.

Zudem verbessern wir als Kirchengemeinde durch die Umrüstung unsere CO₂-Bilanz und machen einen großen Schritt, die selbstgesteckten Ziele einer CO₂-Neutralität bis 2030 zu erreichen.

Die Tatsache, dass sich der Ev. Kirchenkreis Paderborn an der Finanzierung der Umrüstung beteiligt und die Gas-Wärmeheizung in der Burg Lichtenau zu einem Vorzeige-Projekt erklärt, macht die **Kirchengemeinde zu einer Vorreiterin in Sachen Klimaschutz** und zeigt, dass auch unter schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen zukunftsweisende Entscheidungen ermöglicht werden. Letztlich dient auch die Umrüstung dem Leben der Erde, auch wenn es nur ein vergleichsweise bescheidener Beitrag zum Klimaschutz ist.

Für die Leitung an der rückseitig gelegenen Außenwand wurde mit der Denkmalbehörde eine praktikable Lösung gefunden, die einen optisch harmonischen Gesamteindruck der Fassade ergibt.

Das **Presbyterium der Kirchengemeinde** dankt allen beteiligten **Handwerksfirmen**, der **Energiestadt Lichtenau**, den **Bewohnerinnen und Bewohnern**, den **Verantwortlichen im Kirchenkreis** und dem **Architekturbüro A-Team3** für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Claus-Jürgen Reihs

Ausblick: Herzensgebet in der Karwoche

Montag, 30.03., bis Mittwoch, 01.04.2026, jeweils 19:00 - 21:00 Uhr:

ZWISCHEN SCHULD UND VERGEBUNG

Einladung zu Herzensgebet und Schriftmeditation



Bild: Kain nach der Tötung von Abel;
Statue in den Tuileriesgärten in Paris
(1896 geschaffen von Henri Vidal)
Foto © Kutredrig via Getty Images

Tod und Auferstehung Jesu sind eng verwoben mit der Frage nach **Schuld und Vergebung**. Dem wollen wir an den ersten drei Tagen der Karwoche betend nachgehen. Anhand verschiedener Personen und Szenen aus der Passionsgeschichte werden wir auf verschiedene Aspekte des Themas in unserem je eigenen Leben schauen: Vom Bemühen, Schuld zu vermeiden, über das Verhältnis von Reue und Vergebung bis zu der Frage, ob es auch Schuld gibt, die nicht vergeben werden kann.

Das **Herzensgebet** lädt ein in die Gegenwart des lebendigen Gottes und die persönliche, schweigende Begegnung mit dem gekreuzigten und auferstandenen Christus.

In der **Schriftmeditation** werden wir die jeweiligen biblische Texte aus der Passion betend betrachten und so das je eigene Lebensgespräch mit Gott vertiefen.

Eine hinführende **autonische Körperübung** bringt in Kontakt mit der persönlichen augenblicklichen Leibhaftigkeit; sie hilft, die Wahrnehmung zu fördern und unterstützt den geistlichen Weg.

Wer christliche Meditation und Kontemplation kennenlernen oder vertiefen möchte, ist herzlich willkommen. Bitte achten Sie auf **bequeme Kleidung** und bringen Sie eine **Decke** und **warme Socken** mit; wenn vorhanden, gerne auch eine **Matte** und eine eigene **Meditationsbank oder Ihr Sitzkissen** sowie **Ihre Bibel**.

Da die drei Abende aufeinander aufbauen, bitten wir um Verständnis, dass **ein verspäteter Einstieg nicht möglich** ist.

Für die Planung bitten wir um **Anmeldung**. Bitte wenden Sie sich dafür, und auch, wenn Sie Fragen haben, an **Pfrn. Reih-Vetter (02953-99326** oder almuth.reihsvetter@kk-ekvw.de).

Text: Almuth Reih-Vetter

Thema: Im Herzen aufräumen

Wenn ich Gott suche, gehe
ich in mich.
Also, in mein Herz.
Ihr wisst schon.

Wie gestern.
Ich hatte das Gefühl, ich
brauch Sie.
Und weil ich weiß, dass Sie
in meinem Herzen wohnt,
suchte ich halt zuallererst
da.

Fand Sie aber nicht.
Nicht mal in der kleinsten
Kammer.
Und ich dachte noch:
Was is'n das für ne Unordnung hier.

Wahrscheinlich hat Sie woanders zu tun,
war mein nächster Gedanke,
und begann ein wenig aufzuräumen.

Vor allem die Bibliothek war arg durcheinander.
Also stellte ich das Gesetz wieder an Ort und Stelle.
Wo es eben hingehört.
Und wie man's eben macht beim Aufräumen,
hier und da schlug ich die Bücher auf und las darin.

Faszinierend.
Gesetzestexte zwar,
aber veranschaulicht mit lebendigen Geschichten.

Als alles soweit hergerichtet war, sah ich,
dass Gott auch Sachen an die Wand geschrieben hatte:
Du sollst leben! und sowas.
Und ich wurde das Gefühl nicht los:
„Gott ist gar nicht weg. Sie ist da.“
Und summte vergnügt ein Lied.

Sollte ich öfter mal machen,
mein Herz aufräumen.
Dem Leben zuliebe.



(nach Stefan Richter)

Thema: Hospizdienst - dem Leben zuliebe

Das Leben ist kostbar und vom ersten bis zum letzten Atemzug liebens- und lebenswert. Das ist wahr – und deckt sich doch längst nicht immer mit dem persönlichen Lebensgefühl, insbesondere im Angesicht des Todes. Die Kunst zu leben und die Kunst zu sterben gehören eng zusammen. Die Hospizbewegung weiß darum und macht sich stark dafür, dass Menschen ihre letzten Monate und Wochen als wertvolle und lebenswerte Zeit erleben können.

Die **Geschichte der Hospizbewegung** reicht bis ins **Mittelalter** zurück. Damals war ein Hospital oder Hospitium eine meist kirchliche oder klösterliche Herberge für Pilger*innen, Bedürftige, Fremde oder Kranke. In den sechziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts entwickelte sich daraus der moderne Hospizgedanke: Menschen mit schweren Erkrankungen, bei denen eine Heilung nicht mehr möglich ist, soll ein **menschenwürdiges und geborgenes Leben bis zuletzt** ermöglicht werden. Dabei geht es sowohl um eine **medizinische** und **pflegerische** als auch **soziale, psychologische** und **seelsorgliche** Begleitung, **um die Lebensqualität bis zum Schluss bestmöglich zu erhalten**. Sie kann in einer Einrichtung der Palliativ- oder Hospizversorgung geschehen oder auch ambulant in der häuslichen Umgebung.

Die moderne Hospizbewegung begann im Jahr **1967** mit **Dr. Cicely Saunders**, einer Krankenschwester, Sozialarbeiterin und Ärztin. Sie eröffnete damals in London das erste Hospiz, das berühmte "St. Christopher's Hospice". Hier setzte man sich für **Lebensqualität und Selbstbestimmung auch im letzten Lebensabschnitt** ein und half schwerkranken und sterbenden Menschen, ihren Lebensweg in Würde zu Ende zu gehen. Dabei bezog man **auch die Angehörigen und Freund*innen** ein und bot ihnen ebenfalls **Beistand und Begleitung** an. Der visionäre und mutige Ansatz von Cicely Saunders steckte viele andere Fachleute in der Versorgung schwerstkranker Menschen an. Auch in Deutschland entstanden Hospizinitiativen, die unter anderem von Cicely Saunders und durch Veröffentlichungen von **Elisabeth Kübler-Ross**, die das Thema Sterben ins öffentliche Bewusstsein rückten, motiviert waren.

Gegenwärtig gibt es **in Deutschland** etwa 1.500 ambulante Hospizdienste und ca. 270 stationäre Hospize für Erwachsene sowie 21 stationäre Hospize für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Dazu kommen die Palliativstationen in Krankenhäusern (z.B. Christliches Klinikum Paderborn, Betriebsstätte Brüderkrankenhaus und Karl-Hansen-Klinik, Bad Lippspringe).

Thema: Hospizdienst - dem Leben zuliebe

Unsere Ev. Erlöser-Kirchengemeinde am Sintfeld ist in besonderer Weise verbunden mit dem **ambulanten Hospizdienst Mutter Teresa** in Büren. Der ehemals eigenständige Verein, seit 2023 in der Trägerschaft der Caritas, ist geprägt von einem christlichen, überkonfessionellen Geist, der jeden Menschen in seiner Ganzheitlichkeit und Gottebenbildlichkeit sieht, respektiert, wertschätzt und bis zuletzt zu unterstützen sucht. Von zunächst 23 Frauen im Gründungsjahr 1999 ist die Zahl der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mittlerweile auf rund 70 angewachsen.

Auch aus unserer Gemeinde engagieren sich hier Menschen in großer Treue. **Individuelle Sterbebegleitung** gehört ebenso zum Angebot wie **Trauergespräche, Trauercafé** und **Trauerwanderungen für Hinterbliebene. Befähigungskurse** und **Gedenkgottesdienste** geschehen in Kooperation mit der katholischen und evangelischen Kirchengemeinde. Wenn von den begleiteten Menschen jemand die seelsorgliche Unterstützung eines Pfarrers oder einer Pfarrerin wünscht, erleichtern es die kurzen und guten Kommunikationswege, diesen Wunsch zu erfüllen.

Wir sind sehr dankbar für die gute Zusammenarbeit. Es ist ein Segen, gemeinsam für und mit Menschen unterwegs zu sein und letzte Hilfe zu leisten – unabhängig von Religion, Hautfarbe, Herkunft und sozialem Hintergrund, einfach **dem Leben zuliebe!**

Almuth Reihls-Vetter

Wenn Sie Genaueres über die Arbeit des Hospizdienstes Mutter Teresa wissen möchten, finden Sie hier alle wichtigen Informationen:

www.caritas-bueren.de/pflegeberatungundhilfe/hilfe/hospizverein/hospizverein

Gottesdienst-Übersicht

Datum Liturgischer Kalender	Erlöserkirche Büren 1. + 3. Sa., 18 Uhr 2. + 4. So., 9 Uhr	Immanuel-Kirche Bad Wünnenberg immer sonntags 10:45 Uhr <i>i.d.R. anschließend Kirchcafé</i>	Ev. Christus-Kirche Lichtenau 1. + 3. So., 9 Uhr <i>i.d.R. anschließend Kirchcafé</i>
Samstag 28.02.2026	18:00 Uhr AM Pfr. Reih's		
Sonntag 01.03.2026 Reminiscere		10:45 Uhr (Taufe) Pfr. Reih's	09:00 Uhr AM Pfr. Reih's
Sonntag 08.03.2026 Oculi	09:00 Uhr Taufen Pfr. Reih's <i>Kirchcafé</i>	10:45 Uhr AM Pfr. Reih's	
Samstag 14.03.2026	18:00 Uhr (Taufe) Pfrn. Reih's-Vetter		
Sonntag 15.03.2026 Lätare		10:45 Uhr AM Pfrn. Reih's-Vetter	09:00 Uhr (Taufe) Pfrn. Reih's-Vetter
Sonntag 22.03.2026 Judika	09:00 Uhr AM Pfr. Reih's	10:45 Uhr Taufe Pfr. Reih's	
Sonntag 29.03.2026 Palmarum	10:00 Uhr: zentraler Gottesdienst in Bad Wünnenberg, Pfrn. Reih's-Vetter		
Mo bis Mi 30.03.2026 – 01.04.2026	jeweils 19:00 Uhr: Herzensgebet und Schriftbetrachtung in Bad Wünnenberg, Pfrn. Reih's-Vetter		
Donnerstag 02.04.2026 Gründonnerstag	19:00 Uhr: zentraler Gottesdienst in Bad Wünnenberg, mit Tischabendmahl Pfr. Reih's		
Freitag 03.04.2026 Karfreitag	(Ende Winterkirche) 09:00 Uhr AM Pfrn. Reih's-Vetter	10:45 Uhr AM Pfr. Reih's	(Ende Winterkirche) 09:00 Uhr AM Pfr. Reih's
	15:00 Uhr: Andacht zur Sterbestunde in Bad Wünnenberg, Pfrn. Reih's-Vetter (siehe S.22)		
Sonntag 05.04.2026 Osternacht Ostersonntag	05:00 Uhr: zentraler Gottesdienst in Büren mit AM anschl. Osterfrühstück Pfrn. Reih's-Vetter		
		10:45 Uhr AM Pfr. Reih's	09:00 Uhr AM Pfr. Reih's
Ostermontag 06.04.2026	10:30 Uhr: regionaler Weg-Gottesdienst durch das Aatal in Bad Wünnenberg mit Mahlfeier Pfrn. Reih's-Vetter / Pfr. Peters (siehe S. 23)		

Gottesdienst-Übersicht

Datum Liturgischer Kalender	Erlöserkirche Büren 1. + 3. Sa., 18 Uhr 2. + 4. So., 9 Uhr	Immanuel-Kirche Bad Wünnenberg immer sonntags 10:45 Uhr <i>i.d.R. anschließend Kirchcafé</i>	Ev. Christus-Kirche Lichtenau 1. + 3. So., 9 Uhr <i>i.d.R. anschließend Kirchcafé</i>
Sonntag 12.04.2026 <small>Quasimodogeniti</small>	09:00 Uhr (Taufe) Diakonin Herting <i>Kirchcafé</i>	10:45 Uhr AM Diakonin Herting	
Samstag 18.04.2026	18:00 Uhr (Taufe) Pfr. Reihs		
Sonntag 19.04.2026 <small>Misericordias Domini</small>		10:45 Uhr AM Pfr. Reihs	09:00 Uhr (Taufe) Pfr. Reihs
Samstag 25.04.2026 <small>Sa. vor Jubilate</small>	15:00 Konfirmation Pfr. Reihs		
Sonntag 26.04.2026 <small>Jubilate</small>	10:00 Konfirmation Pfr. Reihs	10:45 Uhr AM Pfrn. Reihs-Vetter	
Samstag 02.05.2026 <small>Sa. vor Kantate</small>	18:00 Uhr AM Pfrn. Reihs-Vetter	15:00 Konfirmation Pfr. Reihs	
Sonntag 03.05.2026 <small>Kantate</small>		10:45 Uhr (Taufe) Pfrn. Reihs-Vetter	09:00 Uhr AM Pfrn. Reihs-Vetter
Sonntag 10.05.2026 <small>Rogate</small>	09:00 Uhr (Taufe) Pfrn. Reihs-Vetter	10:45 Uhr AM Pfrn. Reihs-Vetter	10:00 Konfirmation Pfr. Reihs
Donnerstag 14.05.2026 <small>Christi Himmelfahrt</small>	10:30 Uhr: regionaler Freiluftgottesdienst auf dem Campingplatz in Hövelhof, mit anschließendem Grillen Pfr. Richter / Pfr. Klemme		
Samstag 16.05.2026	18:00 Uhr (Taufe) Pfrn. Reihs-Vetter		
Sonntag 17.05.2026 <small>Exaudi</small>		10:45 Uhr AM Pfrn. Reihs-Vetter	09:00 Uhr (Taufe) Pfrn. Reihs-Vetter
Sonntag 24.05.2026 <small>Pfingstsonntag</small>	09:00 Uhr AM Pfr. Reihs	10:45 Uhr AM Pfr. Reihs	
Montag 25.05.2026 <small>Pfingstmontag</small>	10:30 Uhr: regionaler Freiluftgottesdienst im Arminiuspark in Bad Lippspringe mit anschließendem Picknick Pfrn. Lütke-meier / Pfrn. Hische / Pfr. Peters		
Sonntag 31.05.2026 <small>Trinitatis</small>	10:30 Uhr: zentraler Gottesdienst zum Nachbarschaftsfest in Büren, Pfrn. Reihs-Vetter und Team (siehe S. 33)		

Ausblick: Heilige Tage

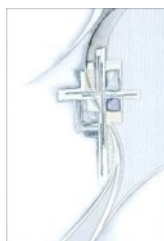
In den sog. **Heiligen Tagen** von Gründonnerstag über Karfreitag bis zum Osterfest verdichtet sich das Passions- und Ostergeschehen in drei Tagen. In den gottesdienstlichen Feiern dieser Tage werden Leiden, Sterben und Auferstehung Jesu Christi in besonderer Weise gegenwärtig. Jeder der Tage hat sein eigenes Gepräge; bestimmte liturgische Teile kommen nur einmal im Jahr in jeweils diesem einen Gottesdienst vor.

In diesem Jahr laden wir mit dem **Weg-Gottesdienst** durchs Aatal am **Ostermontag** zu einem weiteren besonderen Format ein.

Sie sind herzlich willkommen, mit uns zu feiern:

**Am GRÜNDONNERSTAG, 02. April 2026,
um 19:00 Uhr
in der Ev. Immanuel-Kirche in Bad Wünnenberg:
Gottesdienst mit Tischabendmahlsfeier (Pfr. Reih's).**

**Am KARFREITAG, 03. April 2026:
Gottesdienst mit Abendmahl:
09:00 Uhr in der Ev. Erlöserkirche in Büren (Pfrn. Reih's-Vetter)
bzw. 09:00 Uhr in der Ev. Christus-Kirche in Lichtenau
und
um 10:45 Uhr in der Ev. Immanuel-Kirche in Bad Wünnenberg
(beide Gottesdienste Pfr. Reih's)**



**und um 15:00 Uhr
Andacht zur Sterbestunde Jesu
in der Ev. Immanuel-Kirche in Bad Wünnenberg
(Pfrn. Reih's-Vetter)**

Eine Stunde
mit Lesung der Passionsgeschichte nach Johannes
und Stille.
Eine Stunde, um Jesu Sterben persönlich nachzudenken.

Ausblick: Heilige Tage

Am OSTERSONNTAG, 05. April 2026
um 05:00 Uhr
in der Ev. Erlöserkirche in Büren:
Osternachtfeier,
anschließend Osterfrühstück (Pfrn. Reih's-Vetter),
um 09:00 Uhr
in der Christuskirche in Lichtenau:
Festgottesdienst mit Abendmahl (Pfr. Reih's)
und um 10:45 Uhr
in der Immanuelkirche in Bad Wünnenberg:
Festgottesdienst mit Abendmahl (Pfr. Reih's)

Am OSTERMONTAG, 06. April 2026
um 10:30 Uhr
regionaler Emmaus-Weg
durch das Aatal
mit Mahlfeier
(Pfrn. Reih's-Vetter / Pfr. Peters)
START UND ZIEL:
Ev. Immanuel-Kirche, Bad Wünnenberg



Zwei von Jesus Begeisterte machen sich nach Seinem Tod enttäuscht auf den Weg zurück nach Emmaus, einem kleinen Dorf, ein paar Kilometer von Jerusalem entfernt. Auf diesem Weg vom heiligen Ort zurück nach Hause erleben sie Einzigartiges und Richtungsweisendes, das ihr Leben nachhaltig verändert. (Lk. 24)
Auch wir machen uns auf den Weg – singend, schweigend und betend – um dem Osterwunder und der lebendigen Gegenwart des Auferstandenen in unserm eigenen Leben neu auf die Spur zu kommen.

Almuth Reih's-Vetter

Aus der KiTa Emmaus

Kita im Wandel - Persönlicher Rückblick auf über 40 Jahre Kita-Zeit

Nach 41,5 Jahren gehe ich in den wohlverdienten Ruhestand – und blicke dankbar zurück auf eine bewegte, erfüllte Zeit in unserer Kindertagesstätte/ Gemeinde.

Es begann alles im **August 1984** mit nur einer Gruppe bis zu 30 Kindern auf einer Ebene. Ein kleiner Anfang, der sich zu Großem entwickelte. **2004** folgte der große Umbau: Während der Aufstockung fand die Betreuung zwischen-durch im Gemeindehaus statt. Es kam eine zweite Gruppe dazu, gefolgt von einem Anbau der U3-Gruppe im Jahr **2009**.

Auf Grund des Personalmangels betreute ich meine eigenen Kinder nach dem Mutterschutz mit in der Einrichtung – eine Erfahrung, die mir nahe ging.



Zur Gemeinde gehörte außerdem die Jungschargruppe, in der ich den Treffpunkt für Jugendliche mit Angeboten und Ausflügen unterstützte.

Früher war das Verhältnis zu Eltern und Erzieherinnen persönlicher:

Tür- und Angelgespräche waren regelmäßiger, es gab mehr gemeinsame Angebote, weniger Dokumentation und mehr Zeit für die individuelle Arbeit am Kind und mit den Eltern. Wir unternahmen zahlreiche lange Spaziergänge, Ausflüge und Angebote und hatten als Erzieher*innen mehr Zeit mit den Kindern. Die Stundenbuchungen der Familien waren in den Anfängen sehr gering; meist wurden nur 2-3 Kinder über Mittag betreut. Heute betreuen wir ca. 50 Kinder ganztägig. Früher ließ sich der Arbeitsalltag entlastender gestalten. Nach und nach kamen immer mehr Anforderungen und Herausforderungen, auch Bürokratie hinzu.

In den vielen Jahren habe ich **wunderschöne Erlebnisse über Generationen hinweg** gehabt: Von den ersten Kindern bis hin zu ihren eigenen Kindern im Kindergarten. Ich bin sehr dankbar für all die Begegnungen und das Vertrauen, das mir entgegengebracht wurde. Ich bin dankbar für die gemeinsame Zeit mit Kindern, Familien und Kolleg*innen in den zurückliegenden 42 Jahren. Möge die Zukunft für alle genauso erfüllend sein wie die zurückliegende Zeit.

Herzliche Grüße
Christiane Bunse
(ehem. Gruppenleitung Bärengruppe)



Bestellformular

Wenn Ihnen dieser **Kompass** gefallen hat und Sie ihn zukünftig in gedruckter oder elektronischer Form bestellen möchten, füllen Sie bitte das folgende Formular aus.

Bitte senden Sie den ausgefüllten Bogen an das:

Gemeindebüro, Bahnhofstr. 40, 33142 Büren
gerne auch per E-Mail: pad-kg-am-sintfeld@kkpb.de

**Ja, ich möchte den gedruckten Gemeindebrief für einen Jahresbeitrag von 10,00 € per Post erhalten und überweise den Betrag auf das Konto:
IBAN: DE59 4726 0121 0135 3000 00
mit dem Vermerk „Kompass-Abo“.**

Name, Vorname	
Straße, Hausnummer:	
Postleitzahl, Wohnort:	

Ja, ich möchte den elektronischen „Kompass“ der Evangelischen Erlöser-Kirchengemeinde am Sintfeld per E-Mail bekommen:

Name, Vorname	
E-Mail-Adresse:	

In den Kirchen und Gemeindehäusern liegt der gedruckte Gemeindebrief kostenfrei aus.

Außerdem steht er als Download auf der Homepage der Kirchengemeinde www.evangelisch-am-Sintfeld.de zur Verfügung.

Ausblick: Konzert Gregorian Voices

Gregorianik meets Pop - Vom Mittelalter bis heute

Die acht ukrainischen Sänger des Ensembles „THE GREGORIAN VOICES“ entführen Sie in die Welt der klassischen gregorianischen Gesänge – **einstimmige, meditative Liturgiegesänge der christlich-mittelalterlichen Mönchsorden**. Feierlich erklingt das Gotteslob im „Ave Maria“ oder im „Kyrie“.

In traditionelle Mönchsgewänder gekleidet erzeugen die Sänger eine mystische Atmo-

sphäre, die das Publikum auf eine Zeitreise durch die Welt der geistlichen Musik des Mittelalters führt – eine Klangwelt ohne zeitliche, religiöse oder sprachliche Grenzen!

Mit **orthodoxer Kirchenmusik** und **geistlichen Liedern** und **Madrigalen aus der Zeit der Renaissance und des Barock** geht die faszinierende Reise durch die Jahrhunderte bis ins Hier und Heute.

Nach diesem kurzweiligen Ausflug geht es überraschend lebhaft weiter:

Im Stil des gregorianischen Gesangs neu arrangiert schweben **Leonard Cohens „Hallelujah“**, **„You raise me up“ (Josh Groban)**, **„The Sound of Silence“ von Simon & Garfunkel**, **„Pie Jesu“ von Andrew Lloyd Webber** oder **„Amazing Grace“** durch den Raum. Popmusik für die Ewigkeit.

Ein Feuerwerk purer Freude und Dynamik ohne jegliche instrumentale Begleitung: a cappella vom Feinsten.

Mit seiner Stimmgewalt und vielen Solopassagen zeigen der Chor und seine Solisten, wie Gregorianik heute klingen kann: authentisch und dennoch zeitnah.

Lassen auch Sie sich von den faszinierenden Stimmen der Solisten und dem ergreifenden Chorgesang begeistern: Mittelalter trifft das Hier und Heute.

THE GREGORIAN VOICES bieten Ihnen ein atemberaubendes Konzert und einen unvergleichlichen Hörgenuss ...

Einlass und Abendkasse (28 € VVK, 30 € Abendkasse) eine Stunde vor Konzertbeginn. (Titeländerungen vorbehalten)

Büren, 10. Mai 2026, 18:00 Uhr Erlöserkirche



Gemeinde stellt sich vor: Johannes Schäfers



Johannes Schäfers ist 27 Jahre alt und lebt in Grundsteinheim. Er arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Paderborn und war in den Jahren 2018 bis 2023 Presbyter in der ehemaligen Evangelischen Kirchengemeinde Lichtenau, anschließend Mitglied im Bevollmächtigten-Ausschuss.

1. Was war deine erste Begegnung mit der Kirche?

Meine erste Erinnerung an Kirche ist kein einzelnes Ereignis, sondern ein ganz bestimmter Ort. Dieser liegt nicht in meinem Heimatort Lichtenau, sondern ein paar Kilometer weiter: die **Burg in Atteln**. Wenn ich zurückdenke, sehe ich sofort den alten Bulli des Pfarrers vor mir, mit dem wir zum **monatlichen Samstagsprogramm** abgeholt wurden. Wir haben auf dem großen Burggelände gespielt, im Jugendraum gebastelt und natürlich gab es Kindergottesdienste in dem Saal, wo auch die Krippenspiele stattfanden. Da ich dort gefühlt *jedes* Jahr mitgewirkt habe, verschwimmt das in der Rückschau zu einer großen, warmen Nostalgie. Später kamen konkretere Momente dazu, wie die „**Church Night**“ mit der Wanderung nach Lichtenau, bei der die Verantwortung geteilt wurde, die Osterkerze auf keinen Fall ausgehen zu lassen. All das hat nicht nur Spaß gemacht, sondern den Grundstein für meinen Glauben und mein späteres Engagement in der Kirche gelegt.

2. Welches ist dein Lieblingswort aus der Bibel?

Auch wenn „Lieblingswort“ vielleicht etwas zu hoch gegriffen ist, habe ich mich für folgende Stelle entschieden:

„Es ist selbst den Engeln des Herrn nicht gegeben, alle seine Wunderwerke zu verkünden, die der allmächtige Herr geschaffen hat, damit das All durch seine Herrlichkeit besteht ... Wie herrlich sind alle seine Werke, obwohl man kaum einen Funken davon erkennen kann.“ (Sir 42, 17–23)

Für mich beschreibt dieser Text ganz genau, wie mein Glaube und die wissenschaftliche Sicht auf die Welt zusammenpassen. Durch unsere moderne Technik und Bildung entsteht schnell der Eindruck, es wären mittlerweile so gut wie alle Geheimnisse gelüftet. Aber auch aus wissenschaftlicher Sicht gibt es nicht die eine starre Realität, die wir einfach nur vermessen müssen.

Gemeinde stellt sich vor: Johannes Schäfers

Was wir als Wirklichkeit erkennen, hängt immer davon ab, welche Fragen wir an die Natur stellen und wie wir sie beobachten. Die Naturwissenschaft liefert uns daher zwar präzise Antworten, sie ist aber eben nur eine Perspektive, um die Wirklichkeit zu betrachten. Daneben gibt es andere, ebenso wichtige Zugänge – und genau hier ist mein Glaube verortet.

Gerade die Wissenschaft zeigt uns oft, wie faszinierend und komplex unsere Welt eigentlich ist. Über diesen „Funken“, den wir erkennen können, zu staunen, ist für mich untrennbar mit meinem Glauben verbunden.

3. Was ärgert dich, schätzt du und was wünschst du der Kirche?

Diese drei Punkte hängen für mich erstaunlich eng zusammen. Ehrlich gesagt: Ich ärgere mich teilweise über den Verwaltungsaufwand und die langen Sitzungen, auf die man zurückblicken kann. Organisatorische Hürden und Bürokratie kosten Pfarrerinnen, Pfarrer und Presbyterien viel Kraft. Aber – und das ist das, was ich so schätze – diese Arbeit schafft auch Gestaltungsräume. Es beeindruckt mich immer wieder, wie Kirche es schafft, Menschen zusammenzubringen und *Arbeit* in **lebendige Gemeinschaft** zu verwandeln – diese *Arbeit* lohnt sich. Mein Wunsch für die Kirche leitet sich genau daraus ab: Trotz sinkender Mitgliederzahlen, Kürzungen und Strukturwandel darf sie einen ihrer Kerne nicht verlieren. Sie muss ein **Ort der Gemeinschaft** bleiben, der den Glauben ansteckend macht.



Für Veranstaltungen und Treffen in unserer Gemeinde informieren Sie sich bitte über die Homepage und unsere socialmedia-Kanäle.

24.02.; 03.03., 10.03., 17.03., 24.03., 31.03., jeweils 17:30 Uhr

Buchempfehlung



Mit 16 Jahren wurde Edith Eva Eger 1944 aus Ungarn nach Auschwitz deportiert. Ihre Mutter wurde sofort ermordet, während sie und ihre Schwester die grausame Zeit dort überlebten. Ediths großer Traum war es zuvor gewesen, Balletttänzerin und Kunstturnerin zu werden – in Auschwitz tanzt sie vor Dr. Mengele um ihr Leben. Dieses Buch ist einerseits ein **Zeugnis einer Überlebenden der Shoah**. Edith Eger schildert ihre Erlebnisse vor, während und nach dem Krieg: die Kindheit in Košice, die Hölle von Auschwitz, das neue Leben in Amerika, wo sie eine Familie gründet, Psychologie studiert und als (Trauma-)Therapeutin

arbeitet. In allem, was sie schildert, reflektiert Edith Eger immer auch ihr Innenleben und gibt den Lesenden Anteil an ihren Gedanken und ihrer inneren Wandlung.

Auf diese Weise erzählt das Buch zugleich die **Geschichte einer Heilung**, eine Geschichte von ganz viel Mut und auch Demut, eine Geschichte über die **Liebe zum Leben**.

Und es ist schließlich auch der **Erfahrungsbericht einer (Trauma-)Therapeutin**. Ihr Leben lang ist Edith Eger dabei, ihr eigenes Trauma aufzuarbeiten, während sie andere auf deren Weg therapeutisch begleitet. Dabei ist sie an ihrer eigenen Geschichte gewachsen. So lässt Edith Eger in ihrem Buch nicht nur an unvorstellbar tiefem Leid teilhaben, sondern auch an **transformierenden und heilenden Wachstumsprozessen** – ihren eigenen sowie denen von Menschen, die ihr im Laufe ihrer Arbeit begegnet sind. Tief beeindruckt mich, dass sie in ihren Schilderungen großen Abstand davon nimmt, Leid welcher Form auch immer zu bagatellisieren oder zu verharmlosen, es zu vergleichen oder zu bewerten. Ihr Interesse gilt der individuellen und unvergleichlichen Lebensgeschichte jedes einzelnen Menschen und der jeweiligen Person, die er/ sie im tiefsten Wesenskern ist oder sein könnte.

Edith Egers eigener Weg der Heilung ist ein lebenslanger Weg. Auch heute, über 60 Jahre später, gibt es Momente, in denen die Erinnerungen in einem Flashback zurückkommen. Doch gleichzeitig ist sie heute in der Lage, ihr **Leben in Freiheit** zu führen, nicht mehr als Gefangene des einstigen Traumas. Sie hat gelernt, dass wir immer die Wahl haben zu lieben oder zu hassen, uns für das Leben zu entscheiden oder dagegen. Ihr Buch ist ein **Plädoyer für das Leben**.

Als Edith Eger „**In der Hölle tanzen**“ 2017 schrieb, war sie 90 Jahre alt. Sie blickt glücklich auf eine langjährige Ehe tiefer Verbundenheit zurück und kann bereits ihren Urenkel*innen beim Wachsen zuschauen. Nach wie vor ist sie als Psychologin gefragt. Ihr Herzensanliegen ist es noch immer, Menschen zu helfen, sich von Misserfolgen und Ängsten, von Wut und Fehlern, von Reue und unverarbeiteter Trauer der Vergangenheit zu befreien, wieder mit sich selbst in Verbindung zu kommen und die verborgenen Wachstumsmöglichkeiten zu entdecken, um frei zu werden. Nicht von den Erinnerungen, sondern von darin begründeten Fesseln im Hier und Jetzt. Ihr Buch nimmt die Lesenden mit auf den Weg, frei zu werden **für das Leben** und das Mögliche zu wagen, um der Mensch zu werden, der zu sein sie gemeint sind.

„Ob gefangen in schlechten Ehen, zerstörerischen Familien oder ungeliebten Jobs oder mental eingesperrt im Stacheldrahtkäfig selbstlimitierender Überzeugungen, werden Lesende aus diesem Buch lernen, dass sie sich unabhängig von ihren persönlichen Lebensumständen für Lebensfreude und Freiheit entscheiden können.“ (aus dem Vorwort von Ph. Zimbardo, S. 15)

Ein echtes **Hoffnungsbuch!**

ISBN. 978-3-442-71906-8

Almuth Reih-Vetter

Bildungsreise nach Andalusien



ANDALUSIEN – Auf den Spuren des interreligiösen Erbes

Montag, 19. Oktober 2026 - Mittwoch, 28. Oktober 2026

10 Tage/ 09 Übernachtungen

Erleben Sie Andalusien aus einer besonderen Perspektive: Auf dieser Rundreise entdecken Sie die Spuren von Christentum, Judentum und Islam, die diese Region über Jahrhunderte geprägt haben. Kommen Sie in Kontakt mit Menschen,

die heute dieses Erbe leben. Besuchen

Sie beeindruckende Bauwerke, erfahren Sie mehr über das Zusammenleben der Kulturen und genießen Sie die Vielfalt Andalusiens – von lebendigen Städten bis zu malerischen Bergdörfern.

Highlights der Reise

Sevilla: Kathedrale mit Giralda, königlicher Alcázar, Spaziergang durch das jüdische Viertel Santa Cruz, Flamenco-Abend.

Córdoba: Mezquita-Catedral, Synagoge, Maimonides-Denkmal, Gespräche mit Kulturvereinen.

Granada: Alhambra und Generalife, arabisches Viertel Albayzín, Austausch mit Dialoginitiativen.

Alpujarras: Weiße Bergdörfer Pampaneira, Bubión und Capileira, Einblicke in das traditionelle Leben.

Málaga: Panoramarundfahrt, Altstadtbummel, optional Picasso-Museum.

Jerez de la Frontera: Stadtrundfahrt, Besuch der Königlichen Reitschule.

Was Sie erwartet

Spannende Begegnungen mit interreligiösen Dialoggruppen und Kulturinitiativen.

Einblicke in Geschichte und Architektur des „Goldenen Zeitalters“ Andalusiens.

Zeit für Austausch, Reflexion und kulinarische Entdeckungen.

Reisepreis im Doppelzimmer: € 2.480

Einzelzimmerzuschlag: € 290

Dr. Stefanie Kolbusa

Erwachsenenbildung Evangelischer Kirchenkreis Paderborn

Klingenderstr. 13, 33100 Paderborn

05251/5002-59

stefanie.kolbusa@kkpb.de

NEBEN, MIT- UND FÜREINANDER

Wir starten um 10:30 Uhr mit einem gemeinsamen Gottesdienst.

Spiel, Spaß und Spannung für alle.

Lecker Essen, Kaffee, Kuchen, Bierchen...-alles da!

31.05.26



DAS NACHBARSCHAFTSFEST

BAHNHOFSTR. 34, 40, 42, 44 IN BÜREN



Ortsverein
Büren e.V.



Ausblick: Konfirmationen

Dem Leben zuliebe. 31 Konfirmandinnen und Konfirmanden werden in diesem Jahr konfirmiert. Seit dem Sommer des vergangenen Jahres haben sie sich miteinander auf den Weg gemacht, den Glauben für sich zu entdecken und zu vertiefen. Dazu haben sie sich monatlich getroffen und sind gemeinsam auf dem sechstägigen Konficamp gewesen. Für die meisten der Jugendlichen hat sich das Verständnis und das Erleben in der Konfi-Zeit gewandelt: von einem wenig geliebten verpflichtenden Samstagvormittag hin zu einer Erkundung des gelingenden Lebens und dem Beitrag, den der christliche Glaube dazu beitragen kann.

Folgende Jugendliche werden an diesen Tagen eingesegnet:

Samstag, 25.04.26, Erlöserkirche Büren

Anita DRIDIGER, Karlina HÜSER (Ahden), Evelina JOCHIM (Paderborn), Alisa MILLER, André NACHTIGALL, Paige PERLIK, Jonas PLEISCHL (Hegensdorf), Sarina SCHLICHTING (Brenken), Lara THIELE (Niederntudorf), Theresa WIEGELMANN

Sonntag, 26.04.26, Erlöserkirche Büren

Leonora BAUM (Weiberg), Sara BISCHOF (Harth), Anika HÜWEL, Theresa KAULBARS, Greta LENCK (Brenken), Isabella ROMME (Niederntudorf), Mattis STILOW, David STOBBE

Samstag, 02.05.26, Immanuel- Kirche Bad Wünnenberg

Johanna BURGDORF (Niederntudorf), Sina HELLER, Lea-Marie KROIS, Kilian MARTENS, Leonie SCHÄFER, Luisa SCHMIDT, Adelina TRILLER (Niederntudorf), Marie TSCHERNIK (Oberntudorf)

Sonntag, 10.05.26, Christus-Kirche Lichtenau

Vanessa BAUER, Christian BORCHERS, Calvin FRIESEN (Kleinenberg), Rebecca REINERTH, Johanna SIELHORST (Kleinenberg)

Allen Konfirmierten gratulieren wir von Herzen und wünschen einen gesegneten Konfirmationstag und eine begeisternde Zeit als Teamer 🤝

Es wurden in unserer Gemeinde getauft:

Alina Wildermuth
Amila Frank
Zoe Sophie Meyer
Ronja Christine Siedhoff
Roman Wiens
Alissa Rempel



Traut euch!

Einfach heiraten!
26.06.26
Bad Driburg
10:00 - 17:30 Uhr

Anmeldung bei: <https://forms.office.com/e/X5A9fafxsi>

JA, wir wollen "einfach heiraten"!



Es verstarben und wurden kirchlich beerdigt:

Grigorij Eret	84 Jahre
Waldemar Bemler	88 Jahre
Andreas Eisner	72 Jahre
Hans Schuster	91 Jahre
Mina Kauz, geb. Dell	90 Jahre
Karl-Heinz Kunze	85 Jahre
Luise Eggers, geb. Rohde	91 Jahre
Irma Bauer, geb. Kreider	89 Jahre

Die Angehörigen sind mit der Veröffentlichung einverstanden.



Gruppen und Kreise

Büren:

- Di: 19:00 Uhr Spurensuche Bibel** 4. Dienstag im Monat
(K. Herting 0176 31669533)
- Mi: 18:00 Uhr Jugendgruppe "ComYOUUnity"** 3. Mittwoch im Monat
(Caro Goetz 0170 2726224 & Maxi Goetz 0151 70383968)
- Do: 09:30 bis Krabbelgruppe** wöchentlich
11:00 Uhr (J. Lüke 0151 40015026 & B. Köster 01525 3568739)
15:00 Uhr Frauenseniorenkreis 1. Donnerstag im Monat
(W. Heinecke, 02951-5126)
- Fr: 20:00 Uhr Glaubensstammtisch** 1. Freitag im Monat
(Pfrn. Reihls-Vetter 02953-99326) (außer in den Ferien)
- Sa: 09:00 bis Konfi-Unterricht** monatlich
13:00 Uhr (Pfr. Reihls 02953-326)

Wewelsburg im kath. Pfarrheim St. Jodokus:

- Begegnungskreis** nach Absprache
(Dr. J. Hoffmann 02955-6979)
- Do: 19:00 Uhr Spieleabend** 3. Donnerstag im Monat
(Petra Luis 02951-4297) (19.03.26, 16.04.26, 21.05.26)
- Fr: 18:30 Uhr Spirit. Kochen d. Männer** 3. Freitag im Monat
(Dr. J. Hoffmann 02955-6979) (20.03.26, 17.04.26, 15.05.26)
- Sa: 09:00 Gemeindefrühstück Wewelsburg** 25.04.2026

Bad Wünnenberg:

- Di: 19:30 Uhr Flötenkreis** wöchentlich
(G. Bär, 02953-1301)
- Do: 15:30 bis Beratung des Betreuungs-** wöchentlich (nach telefo-
18:30 Uhr vereins der Diakonie nischer Vereinbarung)
(N. Bückler 05251-500230)
- Sa: 09:00 bis Konfi-Unterricht** monatlich
13:00 Uhr (Pfr. Reihls 02953-326)
- 10:00 bis Kinderkirche** 1. Samstag im Monat
12:00 Uhr (Pfrn. Reihls-Vetter 02953-99326) (außer in den Ferien)

Lichtenau:

- Di: 15:30 Uhr Krabbelgruppe** nach Absprache
"Die Burgwichtel"
- Mi: 09:30 Uhr Krabbelgruppe** nach Absprache
"Die Burgwichtel"

Gottesdienste für Senior*innen (Pfrn. Reihls-Vetter)

Seniorenwohnpark Büren:

in der Regel am 1. Mittwoch im Monat 15:30 Uhr
04.03.2026; 01.04.2026; 06.05.2026

Seniorat Steinhausen:

1. Dienstag im geraden Monat 10:00 Uhr
07.04.2026

Seniorenresidenz Lichtenau-Ebbinghausen:

1. Donnerstag im ungeraden Monat 16:00 Uhr
05.03.2026; 07.05.2026

Presbyterium

Brigitte Ape

Josefstraße 9, 33142 Büren-Steinhausen
☎ 02951-6708

Karsten Beins

Im Bühl 4, 33154 Salzkotten-Oberntudorf
☎ 05258-3961

Jürgen Engelmann

Stoppelberg 6, 33142 Büren-Wewelsburg
☎ 02955-6283

Monika Falk-Huber

Gangolfstr. 2, 33142 Büren
☎ 0179 5227453

Maximilian Goetz

Almestr. 27, 33154 Salzkotten-Oberntudorf
☎ 0151 70383968

Birgit Köhler

Zur Heiligenrieke 27, 33165 Lichtenau-Atteln
☎ 0160 5752253

Petra Luis

Kilianstraße 30, 33142 Büren-Brenken
☎ 02951-4297

Frank Wegescheide


Lippstädter Weg 15, 33142 Büren-Steinhausen
☎ 02951-5883

Kontakte, gemeindliche

Pfarrerin/Pfarrer


Pfarrerin Almuth Reihs-Vetter

Almuth.Reihs-Vetter@kk-ekvw.de

 **02953-99326**


Pfarrer Claus-Jürgen Reihs

Claus-Juergen.Reihs@kk-ekvw.de

 **02953-326**

Diakonin Katrin Herting
(bei uns ehrenamtlich)

hertings@gmx.de

 **0176 31669533**

Gemeindeadressen

Erlöserkirche

Bahnhofstr. 40, 33142 Büren

Immanuel-Kirche


In den Erlen 12, 33181 Bad Wünnenberg

Christus-Kirche Lichtenau

An der Burg 4, 33165 Lichtenau

Büro

pad-kg-am-sintfeld@kkpb.de

 **02951-2285 (Büren)**

Unsere Bürozeiten:

Dienstag

Kirstin Lohfink, Gerda Traphan

Mittwoch

09:00 - 14:00 Uhr Büren

Donnerstag

15:00 - 17:00 Uhr Büren

Freitag


09:00 - 12:00 Uhr Büren

10:30 - 12:00 Uhr Büren

Küsterinnen


Erlöserkirche (Vertretung)

Angelina Aust

 0176 24644821


Immanuel-Kirche, Gottesdienste

Sabine Gaßmann

 02957-985778


Reinigung

Edineia Graunke-Müller

 02953-6732

Christus-Kirche Lichtenau


Birgit Köhler

 0160 5752253

Organist*in/Kirchenmusik


Erlöserkirche, Immanuel-Kirche

Regina Henkel

 02953-8512

Christus-Kirche Lichtenau


Uwe von der Ahe

 05647-942574

Kindertagesstätte Emmaus

Leiterin

Angelika Schmidt

 02951-3441

ev.kita.emmaus-bueren@kkpb.de

Fax: 02951-936696

Kontakte, übergemeindliche / Redaktionsteam

Diakonie Paderborn-Höxter e.V.

Diakonie Paderborn-Höxter e.V.

Friedrichstr. 15, 33102 Paderborn
Tel.: 05251 540 18 -40 (Zentrale)
info1@diakonie-pbhx.de
Homepage www.diakonie-pbhx.de

Vorstand / Geschäftsführung

Vanessa Kamphemann, Tel: 05251 540 18 -31
kamphemann@diakonie-pbhx.de

Vorstandsassistentz/Sekretariat

Judith Dreier, Tel: 05251 540 18 -34
dreier@diakonie-pbhx.de

Stellvertretende Geschäftsführung

Brigitte Kaese, Tel: 05251 540 18 -33
kaese@diakonie-pbhx.de

Schuldner- und Insolvenzberatung

Tel.: 05251 540 18 -40
schuldnerberatung-pb@diakonie-pbhx.de

Krebsberatung

Petra Grunwald-Drobner &
Annette von Portatius
Tel.: 05251 540 18 -41 oder -42
krebsberatung@diakonie-pbhx.de

Migrationsberatung (MBE)

Denise Farnschläder, Mobil.: 0160 60 48 558
farnschlaeder@diakonie-pbhx.de

Ehrenamt

Sie möchten sich ehrenamtlich engagieren?
Melden Sie sich gerne unter
ehrenamt@diakonie-pbhx.de Tel: 05251 540 18 40
Oder unter www.diakonie-pbhx.de/mitwirken

Flüchtlingsberatung

Klaus Sämman, Mobil.: 0176 20 65 82 86
saemann@diakonie-pbhx.de

Familien – und Lebensberatung

Andrea Rottmann &
Alexandra Nodzynski
Tel.: 05251 540 18 -45 oder -46
rothmann@diakonie-pbhx.de
nodzynski@diakonie-pbhx.de

Sozialberatung

Elisabeth Keller, Mobil.: 0176 21 36 35 84
sozialberatung@diakonie-pbhx.de

Sekretariat Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung

Susanne Wille, Tel.: 05251 540 18 -35
wille@diakonie-pbhx.de

Nachholende Integration


Swetlana Seifried, Mobil.: 0163 84 703 15
seifried@diakonie-pbhx.de


Integrationsagentur

Melina Görken, Mobil.: 0171 35 49 644
goerken@diakonie-pbhx.de

Telefonseelsorge, Mailseelsorge und Chatseelsorge

Bei Tag und Nacht - kostenfrei

 0800-111 0 111

 0800-111 0 222

www.telefonseelsorgepaderborn.de

Homepage:
E-Mail-Adresse:
Spendenkonto:

www.evangelisch-am-sintfeld.de
pad-kg-am-sintfeld@kkpb.de
Ev. Erlöser-Kirchengemeinde am Sintfeld
IBAN DE59 4726 0121 0135 3000 00

Redaktionsteam: Angelina Aust, Kirstin Lohfink, Claus-Jürgen Reihs,
Almuth Reihs-Vetter, Gerda Traphan.

Gastautor*innen: Christiane Bunse, Dr. Oliver Claes, Monika Falk-Huber,
Johannes Schäfers.

In der nächsten Ausgabe finden Sie Informationen
für die Monate Juni bis August 2026

